Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 114 (1969)

Heft: 43

Anhang: Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich : Organ des Zürcher kantonalen Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 23. Oktober 1969, Nummer 14

Autor: Schaub, K. / A.W. / H.R.M.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER
IM KANTON ZÜRICH
Organ des Zürcher Kantonalen Lehrervereins · Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung
ERSCHEINT MONATLICH EIN- ODER ZWEIMAL 63. JAHRGANG NUMMER 14 23. OKTOBER 1969

Zürcher Kantonaler Lehrerverein

Aus dem Protokoll der Präsidentenkonferenz vom 5. September 1969

1. Mitteilungen

Der ZKLV hat einen Wahlrekurs bzw. *eine Beschwerde gegen die Wahl zweier Bezirksschulpfleger* eingereicht, weil diese beiden Kandidaten als Lehrer an einer Privatschule bzw. einer gemeindeeigenen Schule im betreffenden Bezirk amten. Der Erziehungsrat als zuständige Instanz schützte die Beschwerde, so dass die beiden Gewählten zu wählen haben zwischen Beruf oder Amt. – Der eine der beiden hat nun gegen diesen Entscheid des Erziehungsrates rekurriert.

Eine Kollegin, die von Elternseite unflätig angegriffen wurde, erhielt *Rechtsschutz* und führt nun, nachdem die Sühneverhandlungen vor dem Friedensrichter gescheitert sind, einen Ehrverletzungsprozess.

In einer Gemeinde waren an der Gemeindeversammlung fünf Lehrer zu wählen. Vier davon wurden gewählt, während ein Kollege die notwendige Stimmenzahl nicht erreichte. Der Nichtgewählte machte nun einen Wahlrekurs wegen Formfehlern, die sich auf die Gestaltung des Wahlzettels beziehen. Da diesem Rekurs aufschiebende Wirkung zukommt, gelten nun auch die vier andern Kollegen als nicht gewählt, bis der Rekurs erledigt ist. Das hat zur Folge, dass diese Kollegen weiterhin als Verweser amten müssen und nicht voll versichert sind. – Der ZKLV hat mit der Leitung der BVK Kontakt aufgenommen. Es scheint, dass für diesen Sonderfall die Versicherungsfrage befriedigend geregelt werden kann.

Beim Erziehungsrat liegen drei Modelle zur Gestaltung der Oberstufe: Modell Ostschweiz – Modell Integrierte Gesamtschule – Modell Allmend.

Der Erziehungsrat ist der Meinung, dass eventuelle Versuche mit diesen Schulmodellen gesamtschweizerisch koordiniert werden müssen. Die Prüfung dieser Modellvorschläge ist im Kanton Zürich heute nicht möglich. Es muss zu diesem Zweck ein Gremium geschaffen werden, welches in der Lage ist, die Modelle theoretisch zu überprüfen und eventuelle Vorversuche vorzuschlagen. Eine Realisierung, d. h. eine Umgestaltung der Oberstufe, scheint nur in kleinen Schritten möglich.

In letzter Zeit fordern verschiedene Kreise aus der Oeffentlichkeit den *Einbau neuer Fachgebiete* in der Volksschule. Es sind dies: Staatsbürgerlicher Unterricht – Gesundheitserziehung – Erste-Hilfe-Unterricht – Sexuelle Erziehung. Ein Einbau in den Schulstoff kommt nur in Frage, wenn dafür etwas anderes abgebaut werden kann.

Im Kantonsrat fordert eine *Motion Specker*, dass die Lehrmittel auch an Privatschulen gratis abgegeben werden. Dieser Vorstoss dürfte – sofern er beim Parlament Gnade fände – sehr weit führen und in letzter Konsequenz die Existenz einer neutralen Volksschule in Frage stellen.

Die *Werbung* ist dieses Jahr erfreulich angelaufen. Gesamthaft betrachtet ist allerdings der Prozentsatz der Kollegen, die nicht Mitglieder des ZKLV sind, zu hoch.

Zu diesem Thema wird von einigen Präsidenten kritisch bemerkt, es komme bei der Ausrechnung der Prozentzahlen auf den Stichtag an. Im übrigen habe sich auch die Struktur der Lehrerschaft gewandelt, indem heute viel mehr Verweser tätig sind, die häufig dem ZKLV nicht beitreten wollen.

2. Schulkoordination, Fragenkatalog der ED

Die Hauptpunkte der Stellungnahme des ZKLV werden mit den Bezirkspräsidenten noch einmal erörtert, um zu verhindern, dass an den Kapiteln zu lange über nebensächliche Detailfragen gestritten wird.

Der wichtigste Punkt ist dabei die Grundsatzfrage: Soll man umstellen oder nicht? Die Diskussion zeigt klar, dass von der Schule her keine Gründe zwingend für eine Umstellung sprechen. Wenn der ZKLV doch Zustimmung zur Umstellung beantragt, dann nur darum, weil er die Situation so beurteilt, dass die Umstellung wahrscheinlich auch kommt, wenn die Lehrerschaft nein dazu sagt. Da die Lehrerschaft aber sehr daran interessiert ist, zu den Ausführungsbestimmungen, d. h. zu allen abgeänderten Erlassen Stellung zu nehmen, ist es wohl besser, wenn die Kapitel sich zu einer positiven Stellungnahme durchringen können.

Ferner ist zu bedenken, dass die Kantone sich zu einer freiwilligen Koordination in administrativen Fragen finden sollten. Wenn nicht, so ist zu befürchten, dass Lösungen über die Bundesgesetzgebung gesucht werden, woran der Kanton Zürich gar kein Interesse hat. Das Ja des ZKLV und der Stufenkonferenzen ist also vor allem politisch begründet.

Nachdrücklich machen einzelne Präsidenten darauf aufmerksam, dass die Kapitel auch vom rein schulischen Standpunkt her urteilen können und sollen. Die Lehrerschaft habe das Recht, auch wenn sie nein sage, im Falle einer Umstellung ihr Begutachtungsrecht auszuüben. – Der Präsident, F. Seiler, stimmt diesen Ueberlegungen zu, gibt aber zu bedenken, dass der Erziehungsrat *nicht verpflichtet ist, alle* rechtlichen Erlasse den Kapiteln zur Begutachtung zu überweisen.

Im Zusammenhang mit der Koordination muss auch die Lehrerbildung, insbesondere die Primarlehrerbildung, reorganisiert werden. Alle Anwesenden sind sich einig, dass das Koordinationsmodell des ZKLV unterstützt werden sollte, auch wenn da und dort mit Opposition zu rechnen ist. Besonders ist es im jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, weitergehende Forderungen unter dem Titel «Koordination» zu verwirklichen.

3. Delegiertenversammlung des Schweiz. Lehrervereins

Neben den Routinegeschäften kommt an der Delegiertenversammlung des SLV auch die Ausschreibung eines Architekturwettbewerbs für das Lehrerfortbildungsheim «Le Pâquier» zur Sprache. – Der Vorstand des ZKLV will gegen die Ausschreibung des Wettbewerbs keine Opposition machen, sofern vom

Zentralvorstand des SLV die Zusicherung vorliegt, rasch eine klare Konzeption für den Betrieb von «Le Pâquier» auszuarbeiten.

Ebenso muss die Delegiertenversammlung des SLV über die Weiterführung der Zusammenarbeit mit afrikanischen Lehrerorganisationen entscheiden. – Der Kantonalvorstand beantragt auch hier Zustimmung.

Von seiten der Bezirkspräsidenten kommen keine Einwände gegen den Standpunkt des ZKLV-Vorstandes in diesen beiden Geschäften.

Der Protokollführer: K. Schaub

Aus den Sitzungen des Kantonalvorstandes

11. Sitzung, 24. April 1969

Ein neues Schuljahr hat begonnen; der Vorstand hat sich weiterhin mit den alten Problemen zu beschäftigen. Der grosse Ladenhüter heisst «Koordination der Schulsysteme». Nachdem sich die Erziehungsdirektorenkonferenz grundsätzlich über die drei Punkte Schuljahrbeginn, Schuleintrittsalter und Dauer der Schulpflicht geeinigt hat, geht sie daran, die Schulstrukturen näher ins Auge zu fassen.

Das *Schweizerische Lehrerfortbildungsheim* des SLV in Le Pâquier soll nach vorläufigen Kostenschätzungen auf 6 Millionen Franken zu stehen kommen. Da dieser Betrag die eigenen Mittel der Lehrerorganisationen weit übersteigt, soll versucht werden, die kantonalen Erziehungsdepartemente für den Plan zu gewinnen.

Die Erziehungsdirektion hat in einer Broschüre die Anstellungsgrundlagen der Lehrkräfte an der zürcherischen Volksschule umfassend und doch gedrängt zusammengefasst. Das Heft ist vor allem zur Orientierung ausserkantonaler Bewerber für eine Lehrstelle im Kanton Zürich gedacht; sie sollen die Katze nicht im Sack kaufen müssen.

Der Vorstand beschliesst, einer in ihrer Ehre angegriffenen Kollegin die Rechtshilfe des Vereins zur Verfügung zu stellen.

12. Sitzung, 1. Mai 1969

Wie A. Redmann, der Präsident der Elementarlehrerkonferenz, bereits schriftlich mitgeteilt hatte, war der Bericht der ELK im «PB» Nr. 5 falsch redigiert worden. In der heutigen Sitzung präzisiert A. Redmann persönlich, dass sein Vorstand wohl über eine direkte Vertretung der Lehrmittelkonferenz, nicht aber über eine solche im Erziehungsrat diskutiert habe. – Der Vorstand benützt die Gelegenheit, mit dem Präsidenten der ELK auch das Problem der Teilbeschäftigung von verheirateten Lehrerinnen (Einsatz in «Halbstellen») zu diskutieren.

Nachdem der Vorstand in einer Sitzung mit den Stufenvorständen (30. April) das Konzept für eine Eingabe betreffend Besoldungsrevision bereinigt hat, erwägt er noch einmal die Möglichkeiten und Chancen für die Volksschullehrerschaft.

13. Sitzung, 8. Mai 1969

Die Herausgabe eines *eigenen Mitteilungsblattes* anstelle des «PB» als Beilage der «Schweiz. Lehrerzeitung» nimmt konkretere Formen an. Aufgrund der eingeholten Offerten muss mit jährlichen Mehrauslagen von Fr. 4000.– gerechnet werden.

Unser Rechtsberater Dr. Güller hat im Namen des ZKLV *Einsprache erhoben gegen die Wahl als Bezirksschulpfleger* der Herren Dr. Braun, Lehrer am Werkjahr Zürich, und Theo Schaad, Lehrer an der Freien Evangelischen Schule Zürich. Die Einsprache wurde mit dem Hinweis auf die Unvereinbarkeit der Aemter zugleich bei der Erziehungsdirektion und beim Regierungsrat eingereicht. – Die Beschwerde wurde in erster Runde abgewiesen. Der Erziehungsrat hat das Geschäft zur erneuten Prüfung an die ED überwiesen.

Der KV beschliesst die Ausarbeitung eines Modells für die Lehrerbildung bei Umstellung auf den Schuljahrbeginn im Herbst.

14. Sitzung, 14. Mai 1969

Der KV beschliesst, der Delegiertenversammlung den Antrag auf Schaffung eines eigenen Vereinsblattes zu unterbreiten.

Ein von K. Schaub entworfenes Modell für die Lehrerbildung wird eingehend diskutiert.

15. Sitzung, 22. Mai 1969

Der KV überarbeitet ein Organisationsmodell für eine zukünftige Lehrerbildung. Es stellen sich sehr viele Einzelfragen, die noch mit den Stufenvorständen zu besprechen sind.

Für die kantonalen Angestellten zeichnet sich eine strukturelle Besoldungsrevision ab. Der KV ist nicht gewillt, diese Runde ohne Einbezug der Lehrerschaft fahrenzulassen.

16. Sitzung, 29. Mai 1969

Beim SLV sind folgende Kommissionsmitglieder aus unserer Sektion wegen Ablauf der Amtsdauer zu ersetzen: E. Brennwald (Jugendbuch) und H. Zweidler (Redaktion SLZ).

Der Besoldungsstatistiker hat sich eines Falles anzunehmen, in welchem einem Kollegen seit längerer Zeit ein Dienstjahr zuwenig angerechnet wird. Erneut richten wir an alle Kollegen den Appell, von Zeit zu Zeit die Besoldungsabrechnungen zu überprüfen, denn Nachzahlungen sind nicht ad libitum zu erwarten.

Der KV wird sich an einer öffentlichen Versammlung des VPOD im Limmathaus vertreten lassen, an welcher Walter Linsi (SL) und Prof. Eugen Egger über das Thema «Gesamtschule» sprechen werden.

17. Sitzung, 5. Juni 1969

Der Vorstand diskutiert mit Dir. H. Honegger vom Oberseminar das Modell für eine *viersemestrige Ausbildung der Primarlehrer.* Auf das früher vorgesehene Zwischenjahr praktischen Schuldienstes muss vorläufig verzichtet werden.

Mit dem Synodalpräsidenten W. Frei wird der Ablauf der Begutachtung zur Umstellung auf den Herbstschulbeginn besprochen.

Die «SLZ» wird dem ZKLV nach der Herausnahme des «PB» eine Spalte für Sektionsnachrichten zur Verfügung halten. Für die Jugendschriftenkommission ist der Sektion Zürich ein weiterer Sitz angeboten worden; Nominationen liegen noch keine vor.

18. Sitzung, 12. Juni 1969

Die *Planungskommission für Lehrerfortbildung im Kanton Zürich* hat sich eingehend mit dem Projekt «Le Pâquier» beschäftigt. Eine Umfrage hat ergeben, dass von den Kursen der letzten Jahre sich nur wenige an einen solchen Ort hätten verlegen lassen. Der KV ist der Auffassung, dass das Konzept des Lehrerfortbildungsheimes gründlich überprüft werden sollte. Der äussere Rahmen wird sich nach den inneren Bedürfnis-

sen zu richten haben, und diese zeichnen sich vorerst noch in recht vagen Silhouetten ab.

Der Vorstand beschliesst, durch Eingabe bei der Erziehungsdirektion zu verlangen, dass die neu in den Kanton Zürich zuziehenden Lehrkräfte speziell in die Verhältnisse der Zürcher Schule einzuführen seien.

Vier Mitglieder des Vorstandes werden an einer Boldern-Tagung über Lehrerbildung teilnehmen.

19. Sitzung, 19. Juni 1969

Zur Wahl in die Jugendschriftenkommission werden vorgeschlagen: Bernhard Kaufmann, PL Uster, und Frau Sivia Steinmüller-Risch, SL Zürich.

Der KV beschliesst, der Delegiertenversammlung die Erhöhung des Jahresbeitrages auf Fr. 24.– vorzuschlagen, sofern der Schaffung eines eigenen Mitteilungsblattes zugestimmt werden sollte.

Mit den Herren Dir. H. Honegger (Oberseminar) und Dir. H. Wymann (Pestalozzianum) wird das Konzept einer modifizierten Lehrerausbildung besprochen.

Sondersitzung, 23. Juni 1969

Der Vorstand bespricht mit dem Synodalpräsidenten W. Frei und dem Vizepräsidenten F. Seiler die bevorstehende *Begutachtung zum Thema «Herbstschulbeginn»*. Aus schulpolitischen Erwägungen heraus werden beide Gremien den Lehrern – der Not gehorchend, nicht dem eignen Triebe – die Koordinationsvorlage zur Annahme empfehlen, allerdings mit einigen gewichtigen Vorbehalten. *A. W.*

Elementarlehrer-Konferenz des Kantons Zürich

Aus den Verhandlungen des Kleinen Vorstandes

Im Sinne einer Koordinierung der Veranstaltungen teilten wir den interessierten Gremien als *Voranzeige* mit, dass unsere diesjährige *Jahresversammlung* am *Mittwoch*, den *29. Oktober*, im Gottfried-Keller-Schulhaus in Zürich durchgeführt wird.

Eines unserer Hauptgeschäfte wird die umfassende Orientierung über die leider immer noch nicht erledigte Angelegenheit *Lesebücher 2./3. Klasse* sein. Da nach der kürzlich an dieser Stelle erfolgten Mitteilung des Synodalvorstandes die Behörden nicht an die Kapitelsbeschlüsse gebunden sind, ist der Sinn der Begutachtung von Lehrmitteln durch die Kapitel in Frage gestellt. Wir äusserten im «PB» vom 27. März 1969 den Wunsch, dass alle Stufen in der Lehrmittelkommission (nicht im Erziehungsrat, wie irrtümlich vermerkt) vertreten sein sollten.

Die beiden Eingaben von Werner Brändli, Rüti, und Werner Manz, Winterthur, betreffend *Lehrermangel* und *Senkung der Klassenbestände* veranlassten uns, diese beiden aktuellen Probleme anzupacken und nach allen Seiten zu beleuchten. In unserer Eingabe vom 29. März 1969 an den ZKLV bestätigen wir unsererseits die dringende Notwendigkeit wirksamer Massnahmen zur Bekämpfung des Lehrermangels. Ebenso einmütig unterstützten wir die Forderung nach Senkung der Klassenbestände an der Primarschule. Dabei sind wir uns bewusst, dass diese Forderung im jetzigen Zeitpunkt weitgehend illusorisch ist, da sowohl die dafür notwendigen Lehrkräfte wie auch die Räume fehlen.

Die *Schaffung von halben Lehrstellen* scheint uns ein wirksames Mittel zur Behebung des Lehrermangels zu sein. Dadurch könnte auch die immer mehr um sich greifende Ueberlastung von Lehrkräften durch zusätzliche Aufgaben vermieden werden. Für verheiratete Lehrerinnen, Lehrkräfte im Weiterstudium oder solche mit Lehr- oder Studienauftrag oder auch mit amtlichen und berufsweiterbildenden Funktionen lassen sich interessante Varianten für teilweise Beschäftigung und Fächerentlastung finden, die sich zum Teil ohne zusätzliche Räume verwirklichen lassen. Die Schulbehörden dürften dieser Art von Vikariaten künftig vermehrt ihre Aufmerksamkeit schenken. Für halbtagsweise Anstellung wären wohl etliche zu gewinnen, die nicht in der Lage sind, ganze Vikariate zu übernehmen. *A. R.*

Zürcher Kantonale Mittelstufen-Konferenz

Aus den Verhandlungen der ZKM

Verlagswesen

Die «Arbeitsblätter zum modernen Rechenunterricht» von A. Friedrich und die «Zusatzrechnungen» von M. Müller (Serie 5. Klasse) sind erschienen und können im Verlag der ZKM bezogen werden. Das Manuskript des 3. Bandes «Heimatkunde des Kantons Zürich» von Theo Schaad konnte in Druck gegeben werden und erscheint noch vor Weihnachten (Jahresgabe 1970 für Mitglieder).

Tagungen und Kurse

Sowohl der Kurs «Nationalstrassenbau» als auch die heimatkundliche Tagung «Basel» wurden mit gutem Erfolg durchgeführt. Eine Umfrage unter den Bezirkssektionen soll Aufschluss geben, wo die Schwerpunkte im Weiterbildungsprogramm der Konferenz zu legen sind.

Stufenprobleme

Rechnen: Eine leicht überarbeitete Neuauflage des Rechenbuches 4. Klasse erscheint auf nächstes Frühjahr.

Schreiben: Die ZKM ist in der Expertenkommission für das neue Schreiblehrmittel vertreten und wünscht eine Begutachtung desselben durch ein graphologisches Institut.

Französisch: Die Versuche mit Französischunterricht auf der Mittelstufe (audio-visuelles Verfahren) sind auf etwa 40 vierte Klassen ausgedehnt worden.

SAFU: Die an der Jahresversammlung angeregte Mitarbeit der Mittelstufenlehrer am Ausbau des Dia- und Filmangebotes der SAFU hat ein erfreuliches Echo gefunden.

Schulprobleme

Der Vorstand fragt sich, ob die Angleichung des Schuljahrbeginns der geeignete Start zu einer sinnvollen Koordination sei. Im Blick auf ein mögliches Langschuljahr bei der Umstellung auf den Herbstschuljahrbeginn wird zuhanden des Synodalvorstandes eine Liste von notwendig werdenden Aenderungen und Umstellungen in den Lehrmitteln erstellt.

Der Vorstand nimmt in zustimmendem Sinne Kenntnis vom Organisationsmodell des Kantonalen Oberseminars zur künftigen Lehrerbildung (u. a. vier Semester Berufsausbildung). *H. R. M.*

Verzeichnis der Vorstände des ZKLV und verwandter Organisationen

Zürcher Kantonaler Lehrerverein

Präsident: Fritz Seiler, RL, Hägelerweg 5, 8055 Zürich, Tel. (051) 33 79 74

Vizepräsident: Max Suter, PL, Frankentalerstr. 16, 8049 Zürich, Tel. (051) 56 80 68

Quästor: Ernst Schneider, RL, Gartenstrasse, 8330 Pfäffikon, Tel. (051) 97 55 71
Protokoll-Aktuar: Viktor Lippuner, RL, Dörfli, 8608 Bubikon, Tel. (055) 4 94 56
Korrespondenz-Aktuar: Konrad Angele, PL, Alpenblickstr. 81, 8810 Horgen, Tel. (051) 82 56 28
Presse, Mitgliederwerbung: Karl Schaub, PL, Hauriweg 6, 8038 Zürich, Tel. (051) 45 49 52
Besoldungsstatistik, Versicherungsfragen: Arthur Wynistorf, SL, Sonnenbergstr. 31, 8488 Turbenthal, Tel. (052) 45 11 84
Redaktion des Vereinsblattes: Heinz Egli, SL, Nadelstr. 22, 8706 Feldmeilen, Tel. (051) 73 27 49
Mitgliederkontrolle, Archiv: Rosmarie Lampert, PL, Ottostr. 16, 8005 Zürich, Tel. (051) 42 17 14
Sekretariat: Frau Elsi Suter, Frankentalerstr. 16, 8049 Zürich

Synodalvorstand

Präsident: Friedrich Seiler, Lindenweg 5, 8122 Pfaffhausen, Tel. (051) 85 33 98
Vizepräsident: Dr. Walter Kronbichler, Zurlindenstr. 295, 8003 Zürich, Tel. (051) 52 52 82
Aktuar: Theo Pape, Im Holzerhurd 3, 8046 Zürich, Tel. (051) 57 42 75

Elementarlehrerkonferenz

Präsident: Armin Redmann, Marchwartstr. 42, 8003 Zürich
Vizepräsidentin: Dora Sigg, Winterthurerstr. 81, 8006 Zürich
Protokoll-Aktuar: Hermann Witzig, Pfannenstielstr. 16, 8706 Meilen
Korrespondenz-Aktuar: Walter Wegmann, Tollwiesstr. 22, 8700 Küsnacht
Quästorin: Liselotte Blumenstein, Moosstr. 39, 8038 Zürich
Verlagsleiter: Erwin Stabinger, Langgasse 45, 8400 Winterthur
Beisitzerinnen: Rosmarie Frauenfelder, Schulhaus, 8414 Gräslikon
Esther Brütsch, Scheuchzerstr. 101, 8006 Zürich
Walter Rüegg, Hohfurristr. 23, 8408 Winterthur

Mittelstufenkonferenz

Präsident: Hannes Joss, Möttelistr. 36, 8400 Winterthur Tel. (052) 22 05 65, Schulhaus Geiselweid 22 29 11
Vizepräsident: Heinrich von der Mühll, Seestr. 97, 8002 Zürich, Tel. (051) 74 36 60
Sekretariat: Hans-Rudolf Müller, Rütihofstr. 38, 8400 Winterthur, Tel. (052) 23 69 67
Protokoll-Aktuar: Beny Aeschlimann, Rietholzstr. 15, 8125 Zollikerberg, Tel. (051) 63 61 65
Quästor: Hansjörg Brändli, 8479 Waltalingen, Tel. (054) 9 14 51
Tagungen und Kurse: Jean Sandoz, Waidfussweg 57, 8037 Zürich, Tel. (051) 44 94 14, Schulhaus Nordstrasse, Tel. 42 72 07
Presse und Mitgliederwerbung: Johannes Müller, Rebhalde 6, 8340 Hinwil, Tel. (051) 78 10 16
Verlagsleiter: Felix Lauffer, Am Schützenweiher 20, 8400 Winterthur, Tel. (052) 22 54 36
Mitgliederkontrolle: Frau B. Brändli, bei der Kirche, 8479 Waltalingen, Tel. (054) 9 14 51

Oberschul- und Reallehrerkonferenz

Präsident: Fritz Römer, Poststr. 333, 8166 Niederweningen
Vizepräsident: Richard Gubelmann, Kirchenackerweg 11, 8050 Zürich
Protokoll-Aktuar: Peter Brügger, Im Zinggen, 8475 Ossingen
Korrespondenz-Aktuar: Werner Heller, Aubrigstr. 15a, 8630 Rüti
Quästor: Jean Rubin, Oststr. 22, 8400 Winterthur
Lehrmittelbeauftragter: Roland Brauchli, Schulstrasse, 8624 Grüt bei Wetzikon
Beauftragter für interkantonale Zusammenarbeit: Walter Schärer, Matte, 8821 Schönenberg
Beauftragter für das Kurswesen und die Arbeitsgemeinschaften: Georges Spengler, Stationsstrasse 925, 8306 Brüttisellen
Pressebeauftragter: Jürg Egli, Pfäffacherstr. 154, 8913 Ottenbach

Sekundarlehrerkonferenz

Präsident: Jules Siegfried, Weinmanngasse 30, 8700 Küsnacht, Tel. (051) 90 46 80
Vizepräsident: Jakob Sommer, Ferchacherstr. 6, 8636 Wald
Aktuar: Hans Reutener, In Gugelreben, 8912 Obfelden
Protokollführer und Mitgliederkontrolle: Markus Diener, 8476 Unterstammheim
Quästor: Peter Ziegler, Zürcherstr. 186, 8406 Winterthur
Presse: Alfred Bohren, Regensdorferstr. 142, 8049 Zürich
Mitteilungsblatt: Hans Zweidler, Birmensdorferstr. 636, 8055 Zürich
Beisitzer: Max Diener, altes Schulhaus, 8427 Freienstein
Verlagsleiter: Hans Reimann, Tagelswangen, 8307 Effretikon

Sonderklassenlehrerkonferenz

Präsident: Ernst Fischer, Schulstr. 10, 8708 Männedorf
Vizepräsident: Hans Seiler, Strickhofstr. 8, 8057 Zürich
Quästor: Heinrich Peter, Stadlerstr. 53, 8404 Winterthur
Protokoll-Aktuar: Toni Roth, Schaufelbergstr. 64, 8055 Zürich
Korrespondenz-Aktuar: Franz Farrer, Bachtelweg 1, 8600 Dübendorf
Obmann der Konferenzarbeitsgemeinschaft: Karl Hauser, Bühlhof, 8633 Wolfhausen
Koordination: Frl. Gret Bucher, Im Diener, 8353 Elgg

Zürcher Kantonaler Arbeitslehrerinnen-Verein

Präsidentin: Frl. Anita Keller, Dietlikonerstr. 35, 8302 Kloten, Tel. (051) 84 32 10
Vizepräsidentin: Frau Elisabeth Spinnler, Sonnenbergstr. 745, 8910 Affoltern a. A., Tel. (051) 99 30 33
Kassierin: Frau Christiane Brunner, Eichweidstr. 18, 8820 Wädenswil
Aktuarin: Frau Nelly Steffen, Bannhalde 3, 8307 Effretikon, Tel. (052) 32 20 42
Protokoll-Aktuarin: Frau Vreni Wyler, Wülflingerstr. 164, 8408 Winterthur, Tel. (052) 25 21 48
Mutationssekretärin: Frl. Ruth Keinath, Kirchweg, 8165 Oberweningen, Tel. (051) 94 36 79
Besoldungsstatistikerin: Frl. Vreni Appenzeller, Poststrasse, 8821 Schönenberg, Tel. (051) 75 91 60
Beisitzerinnen: Frl. Rösli Eggli, Forrenbergstr. 4, 8472 Seuzach, Tel. (052) 22 25 11
Frl. Rita Walde, Zürichstr. 26, 8610 Uster, Tel. (051) 87 15 09

Kantonale Konferenz der Haushaltungslehrerinnen

Präsidentin: Frl. Elsa Müller, Dietlikerstr. 35, 8302 Kloten, Tel. (051) 84 29 44
Vizepräsidentin: Frau M. Zehnder, Bacheggliweg 30, 8405 Winterthur, Tel. (052) 29 22 43
Aktuarin: Frl. Lore Wyler, Lehenstr. 51, 8037 Zürich, Tel. (051) 42 30 86
Kassierin: Frl. Vreni Diener, Florastr. 47, 8610 Uster, Tel. (051) 87 15 29
Beisitzerin: Frl. Theres Frauenfelder, Bergstr. 9, 8902 Urdorf, Tel. (051) 98 93 02

Mittelschullehrerverband

Präsident: Dr. H. Keller, Rauistrasse, 8108 Dällikon, Tel. (051) 71 61 49

Verband der Lehrer an der Töchterschule der Stadt Zürich

Präsident: Dr. J. Altmann, Bünishoferstr. 134, 8706 Feldmeilen, Tel. (051) 73 29 25

Redaktion des «Pädagogischen Beobachters»: Heinz Egli, Nadelstrasse 22, 8706 Feldmeilen

Die Schulgemeinde Schlieren

eröffnet auf das Frühjahr 1970 das

Werkjahr

wobei vorerst zwei Klasen zu höchstens 16 Schülern (im Vollausbau vier Klassen) geführt werden.

Auf diesen Zeitpunkt hin suchen wir einen

Schulleiter

mit langjähriger Erfahrung an Abschlussklassen (Ausbildung entsprechend derjenigen eines zürcherischen Real- und Oberschullehrers), evtl. mit zusätzlicher Ausbildung in Heilpädagogik.

Es obliegen ihm der Aufbau und die administrative Leitung der Schule, die fürsorgerische Betreuung der Werkjahrschüler, die Berufsberatung, die Erhebungen über die Lebensbewährung Ehemaliger und die Mitarbeit in der Werkjahrkommission. Ausserdem hat er den Unterricht in den Theoriefächern (Deutsche Sprache, Bürger- und Lebenskunde, Rechnen und Geometrie) zu erteilen.

Er erhält das Gehalt eines Oberstufenlehrers plus Schulleiterentschädigung.

Anmeldungen sind unter Beilage einer Handschriftprobe, eines Lebenslaufes, einer Photographie, Ausweiskopien über Ausbildung und Praxis sowie Angabe von Referenzen dem Schulsekretariat Schlieren, Zürcherstrasse 20, 8952 Schlieren, einzureichen.

Weitere Auskünfte erteilt der Schulpräsident, Herr Alfred Küng, Telephon (051) 98 79 61.

Schulpflege Schlieren, Betriebskommission Werkjahr

Primarschule Frenkendorf BL

Infolge Rücktritts bisheriger Stelleninhaber und für die auf das Schuljahr 1970/71, das am 13. April 1970 beginnt, neugeschaffenen Lehrstellen suchen wir

1 Lehrer für die Oberstufe
2 Lehrer(innen) für die Mittelstufe

Besoldung (inkl. Teuerungs- und Ortszulagen):

Verheiratete Lehrer:	Oberstufe	20 390 bis 28 070 Fr.
	Mittelstufe	19 553 bis 26 735 Fr.
	plus Familienzulage und je Kind	702 Fr.
Ledige Lehrer:	Oberstufe	19 823 bis 27 503 Fr.
	Mittelstufe	18 986 bis 26 168 Fr.
Lehrerinnen:		18 155 bis 25 037 Fr.

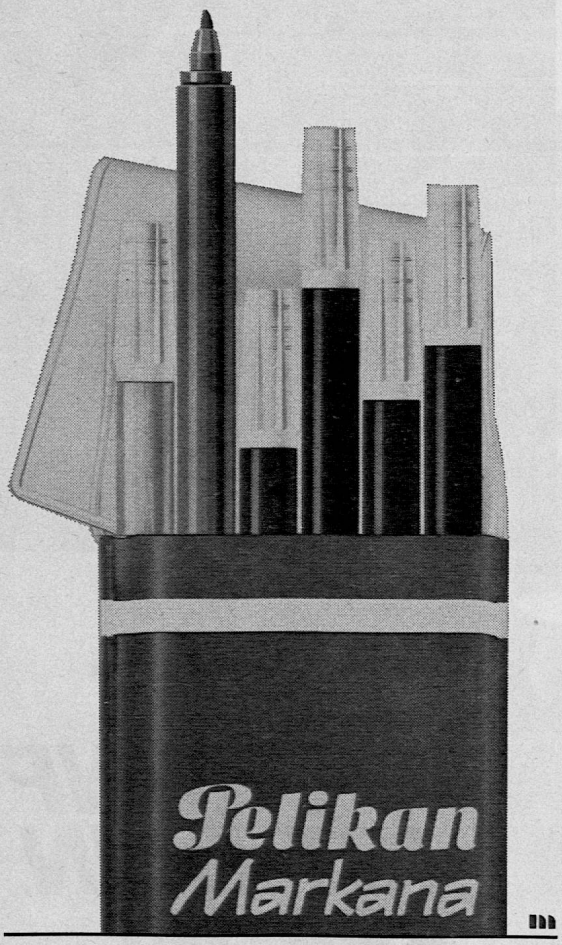
Frenkendorf (Realschulort) – eine aufstrebende, von Lärm und unreiner Industrieluft verschonte Landgemeinde (5000 Einwohner) – liegt 3 km von Liestal (Gymnasium und Seminar) bzw. 12 km von Basel entfernt.

Anmeldungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnissen und Photo sind bis zum 15. November 1969 zu richten an den Schulpflegepräsidenten, Herrn Hans Buser, Bahnhofstrasse 4, 4402 Frenkendorf. Primarschulpflege Frenkendorf

der neue Pelikan-Faserstift
zum Schreibenlernen,
Zeichnen und Malen

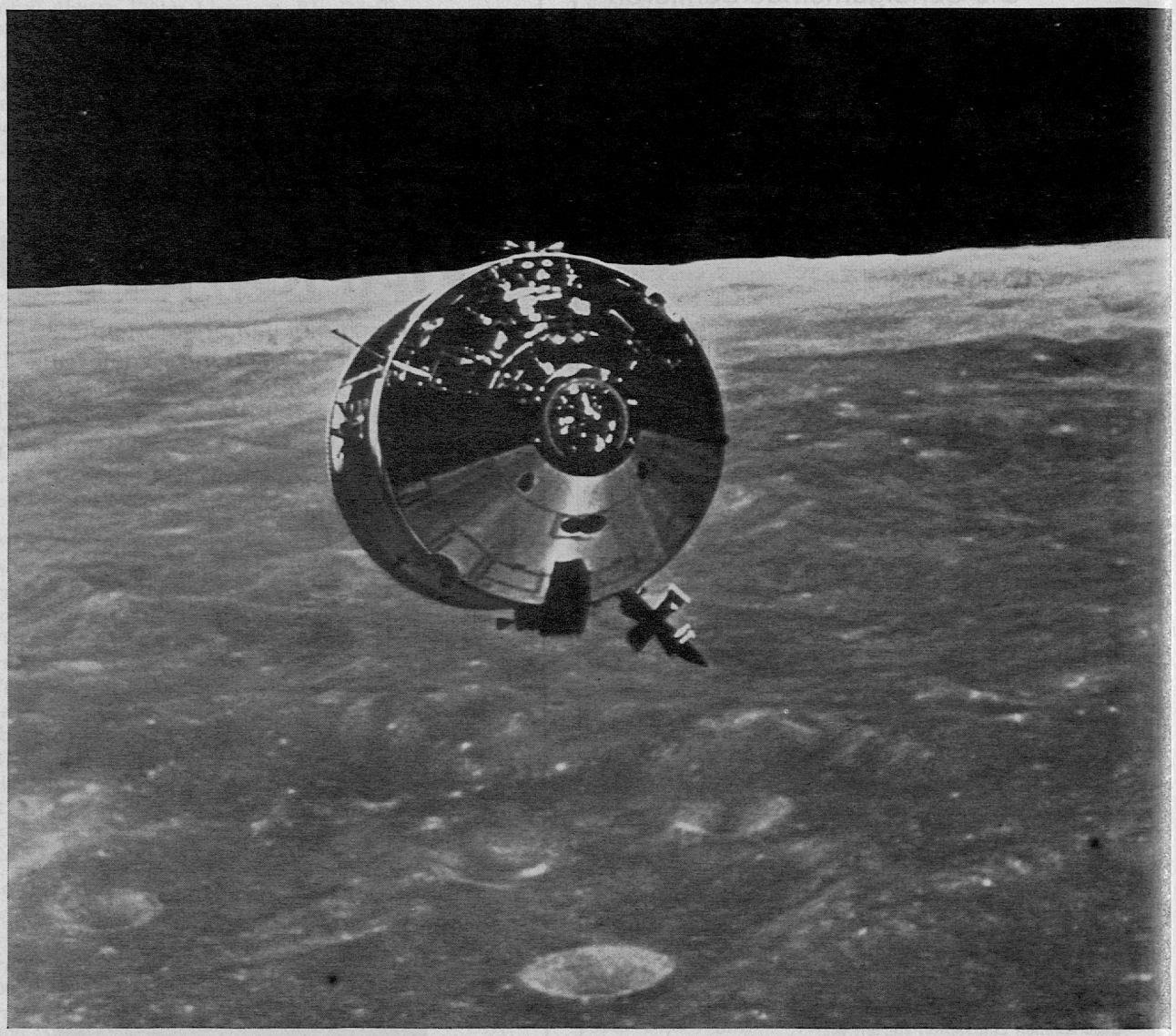
Markana 30

- Schreibt immer sofort an
- Jederzeit griffsauberer Schaft dank Sicherheitskappe
- Besonders grosser Farbvorrat
- Leuchtende Farben, aber kein Schmieren
- In Etuis zu 6 und 10 Stiften, farbig sortiert oder einzeln lieferbar



Verlangen Sie die instruktive Markana-Broschüre Nr. 99/127/69 mit farbigen Anwendungsbeispielen für den Faserschreiber in der Schule.

Günther Wagner AG
Pelikan-Werk, 8038 Zürich



Raumschiff über dem Mond

DEINE ZUKUNFT IST DEIN BERUF!

Weisst Du, dass Dein Beruf hochinteressant sein kann, wenn Du ihn in einer dynamischen Industrie suchst, die noch in voller Entwicklung steht?

Weisst Du, dass unsere Uhrenindustrie auf dem Weltmarkt eine einzigartige Stellung einnimmt, und dass auf allen fünf Kontinenten mehr als eine Milliarde Schweizer Uhren getragen werden?

Weisst Du, dass die EBAUCHES SA 80% aller Einzelteile dieser Uhren hergestellt hat?

Die EBAUCHES SA lädt Dich ein, die mannigfaltigen Berufsmöglichkeiten kennenzulernen, die Dir in ihren Fabriken, Forschungslaboratorien, technischen Büros und in der Verwaltung offenstehen Fülle noch heute den untenstehenden Coupon aus und bringe ihn gleich zur Post. Du erhältst umgehend eine illustrierte **Broschüre**, die Dir die Berufswahl ganz sicher erleichtern wird, und Du wirst bald verstehen, warum wir so stolz darauf sind, für die EBAUCHES SA arbeiten zu dürfen.

BON: Senden Sie mir bitte kostenlos Ihre Broschüre ‹Deine Zukunft ist Dein Beruf›.

Name _____ Vorname _____

Strasse _____ PLZ/Ort _____

Alter _____ Schule _____

Ebauches SA 2001 Neuchâtel

AZ
8021 Zürich